Die Abenteuer des

Arsène Lupin

Hanns Heinz Ewers schreibt:

„Arsène Lupin! Der Name bedeutet ein Programm. In Frankreich kennt den famosen Gentleman-Einbrecher und Meisterdieb jedes Kind. Man nimmt ihn als eine handelnde Persönlichkeit hin und denkt kaum noch daran, daß er nur eine Fiktion ist, eine Schöpfung von Maurice Leblanc. Ähnlich wie bei Sherlock Holmes, so ist auch hier der Name des Dichters vollkommen hinter den seines Helden zurückgetreten. Wenn die Gestalten der freischaffenden dichterischen Phantasie in der Volksseele Wirklichkeit werden, feiert der Dichter seinen stärksten Triumph. Maurice Leblanc kann sich mit diesem ideellen Erfolg begnügen, nebenher bemerkt, ist der materielle auch nicht ausgeblieben, denn in Frankreich sind in wenig Jahren über

300,000 Exemplare

abgesetzt worden.“ ::

Jules Claretie schreibt im Vorwort:

„Sicher ist es, daß man Sherlock Holmes mit Lupin und Maurice Leblanc mit Conan Doyle vergleichen kann. Sicherlich haben beide Schriftsteller Berührungspunkte in der Stärke des Erzählertalentes, der Geschicklichkeit der Erfindung, im Geheimnisvollen der Vorgänge, im Aufbau der Handlung und in der großen Wirkung mit einfachen Mitteln. Aber welche Überlegenheit bei Leblanc in der Wahl der Stoffe, in der dramatischen Handlung selbst! Lupin ist die Schöpfung eines Künstlers, bei dem, auch wenn er seiner Einbildungskraft die Zügel schießen läßt, wir niemals vergessen, daß hier ein Dichter in voller Bedeutung des Wortes zu uns spricht.“